

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Generalprobe  
**Autor:** Erdödy, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753093>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Generalprobe

Von A. Erdödy. Einzig autorisierte Uebersetzung von Maurus Mezei

(Nachdruck verboten)

I.

Der Theaterkritiker Paul Petheim erschien allabendlich vor der Bühnentür des Operetten-Theaters und spazierte dort auf und ab. Der Grund und das Ziel dieser Spaziergänge war seine Gemahlin, die als Hilfsschauspielerin am Operetten-Theater engagiert war, mit der Bedingung, auch im Chor mitzuwirken, und in dieser Eigenschaft spielte sie, d. h. war sie jeden Abend in der sehenswerten Operette «Purpuradler» zu sehen. Paul Petheim war noch ein junger Ehemann, und diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß er jeden Abend pünktlich vor der Tür des Theaters erschien.

Die Menschen gingen fröhlich lächelnd über die Straßen und Paul Petheim fand, daß heute jeder Mensch glücklich ist. Die Augen der Frauen leuchteten, Paul Petheim fand, daß heute alle Frauen schön sind.

Während er das feststellte, kam zur Bühnentür des Theaters eine Dame heraus. Es war ein blonde, hochgewachsene, schlankes Mädchen, in einen herrlichen Pelz gehüllt. Sie blickte Paul — an ihm ganz langsam vorbeitrippelnd — lange an. Dann blickte sie verstohlen und lächelnd nochmals zurück.

Paul Petheim war von dem Benehmen der Dame überrascht. Er traute sich nicht, den Fall zu zerstören, da er Grundsätze hatte und fürchtete, gezwungen zu sein, an sich die ersten Anzeichen einer Untreue festzustellen. Zum Glück erschien da schon seine Frau. Paul Petheim küßte ihr galant die Hand,

nahm sie unter den Arm und sie gingen plaudernd heimwärts.

«Ich will dir etwas Interessantes erzählen ... Soll ich es dir sagen?» fragte die Frau schelmisch.

«Wie du willst ...»

«Also gut, hör an ... Es ist bei uns ein sehr schönes Mädchen. Eine Choristin. Sie ist groß und blond. Sie heißt Else Kadar.»

Hier machte die Frau eine kleine Pause und blickte lächelnd auf ihren Mann. Paul Petheim aber erinnerte sich des Mädchens, das ihm vor einigen Minuten tief ins Auge geschaut hatte und auf welche die Beschreibung paßte.

«Sie kam eine Minute vor dir heraus.»

«Ja.»

«Was willst du also mit ihr?»

Else Kadar fragte mich heute abend, wer jener hübsche schwarze Junge sei, so hat sie gefragt; wer jener hübsche schwarze Junge sei, der mich jeden Abend erwartet. Ich sagte ihr, es sei mein Männchen. Und was ist sein Beruf? Ich sagte es ihr. Und bei welcher Zeitung? Auch das habe ich ihr gesagt.»

«Nur das wolltest du mir sagen?»

«Ja.»

«Dann sprechen wir also von etwas anderem.»

Mittlerweile waren sie daheim angelangt.

Paul Petheim aber träumte in dieser Nacht von einem blonden Mädchen, das sich ihm verliebt näherte ...

II.

Am nächsten Tage wurde er in der Redaktion zum Telefon gerufen.

Else Kadar meldete sich.

«Sie kennen mich zwar nicht, aber ich kenne Sie. Sie glauben es nicht? ... Sie sind ein eleganter Junge mit brauner Gesichtsfarbe und schwarzen Haaren. O, ich habe Sie schon oft gesehen! Wo ich Sie gesehen habe? Vor der Bühnentür. Sie pflegen dort auf Ihre Frau zu warten.»

«Es tut mir unendlich leid, daß ich noch nicht das Vergnügen habe, Sie zu kennen», plapperte Paul Petheim glücklich.

«Haben Sie morgen Vormittag Zeit?»

«Befehlen Sie über mich!»

«Also morgen Vormittag, sagen wir um halb elf Uhr im Café Florenz. Ich werde beim Fenster neben der Tür sitzen. Daß Sie aber bestimmt kommen!»

«Unbedingt!»

«Also Pa ... Auf Wiedersehen! ... Unbedingt!»

«Küß die Hand», sagte Paul Petheim begeistert, und sein Gesicht glühte sehr.

Dann begann er die Sache zu zergliedern.

Er dachte an drei Möglichkeiten.

Erstens: Else Kadar ist tatsächlich in ihn verliebt.

Zweitens: Else Kadar ist nicht verliebt, aber sie will ihre Kollegin, seine Frau, eifersüchtig machen. Und drittens: Else Kadar und seine Frau haben die Sache gemeinsam ausgeklügelt, damit er hineinspringt.

2x  
derselbe  
und doch  
ein anderer  
durch

ROTBART  
MOND-EXTRA

ROTBART MOND-EXTRA

ROTBART MOND-EXTRA

Roth-Büchner A.-G., Spezialfabrik für Rasierapparate und Rasierklingen, Berlin-Tempelhof Z.  
H 49 4 31

# Auf Regen folgt Sonnenschein



Dieser antike Ofen – gegenwärtig in meinem Besitz – ist zu verkaufen und kann bei mir besichtigt werden. Ersatzteile halte ich ebenfalls in sehr großer Auswahl auf Lager.

## Würde das Gesetz Sie heiraten lassen?

Wenn – wie es schon in einigen Staaten der Fall ist – ein Gesetz erlassen würde, wonach die Erlaubnis zur Heirat von der Ehetauglichkeit abhängig gemacht würde, wären Sie dann ganz sicher, daß Ihre Gesundheit, körperliche Kraft und Leistungsfähigkeit einer solchen Prüfung standhalten würden? „Viele millionen Sie dann befürchten, daß Ihnen das Fazit steht: Es ist gesagt bloß!“ Aber bedarf es überhaupt eines solchen Gesetzes? Ist es nicht vielmehr Ihre allererste Pflicht gegen sich selbst, gegen Ihre Familie, Ihre Braut, Ihre Frau und Ihre Kinder, Ihren Körper einen Zustand zu bringen, der ehemaligerlichen Prüfung standhalten wird, damit Sie allen Anforderungen des Lebens gewachsen sind? Wenn Sie schwächlich und kränklich sind, nervös, energielos und ohne Ausdauer, dann wird Ihre Ehe nicht glücklich sein. Bedenken Sie auch, daß der Gesundheit und dem Eltern sich auf die Kinder überträgt.

Alle die Mängel, Schwächen und Beschwerden, die Sie bisher behinderten, wie auch die Folgen jugendlicher Fehler, können Sie überwinden durch

**Strongfortismus** die jorhinde individuelle Methode. Ohne Medizin und Apparate werden Sie widerstandsfähige Gesundheit, imponierende männliche Kraft, Gewandtheit und Ausdauer, einen gleichmäßig entwickelten Körper erlangen, auf den Sie stolz sein können.

Strongfort interessantes, reich illustriertes

**Kostenfreies Buch „LEBENS-ENERGIE durch Strongfortismus“**

wird Ihnen Geheimnisse des menschlichen Körpers offenbaren. Es erklärt Ihnen, wie Sie Ihre Nervenkraft und Willensstärke, Ihre geistige Spannkraft, Ihre Fähigkeiten und Talente entwickeln können. Es zeigt Ihnen den Weg zu einem neuen Lebensenergie und Erfolg Verlangen. Sie werden noch – ohne Verbindlichkeit für Sie – Ihr kostenfreies Exemplar dieses Buches durch Einsendung des Guisesches od. Ihrer Adresse. Wenn Sie erfolgbringende Beschwerden angeben, wird Ihnen kostenloser individueller Rat zugehen.

**STRONGFORT-INSTITUT BERLIN-WILMERSDORF, Dept. 446**

Vertreten auf der Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden, Halle 43

Gratis - Bezugsschein

Strongfort-Institut, Berlin - Wilmersdorf Dept. 446

Bitte senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich ein Exemplar Ihres Buches: „LEBENS-ENERGIE“. Die mich speziell interessierenden Fragen habe ich mit  bezeichnet:

- |             |                        |                     |
|-------------|------------------------|---------------------|
| Nervosität  | Korpulence             | Größere Kraft       |
| Katarh      | Rheumatismus           | Willenskraft        |
| Verstopfung | Schlechte Gewohnheiten | Seelische Hemmungen |
| Magerkeit   | Sexuelle Schwäche      |                     |

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Ort und Straße: \_\_\_\_\_

## Solbad 3 Könige RHEINFELDEN

Gutbürgliches Haus mit bestbekannter Verpflegung. Moderate Badeeinrichtungen. Prächtige Parkanlagen. Teilweise Zimmer mit fließendem Wasser. Pensionsspreis von Fr. 9.— an. Prospekte.

A. Spiegelhalder.

## 30. Des Kaffeekenners Spur führt immer zu Merkur



Es ist Herbst und man ist wieder mehr auf die Pflege seiner Haare bedacht. - Reinigen Sie dieselben mit:

## Rausch's Kamillen - Shampooing

Es ist dies wirklich die beste flüssige Seife, die Sie zur Waschung benützen können (Preis Fr. 3.50). Sie ist dem Haarwuchs sehr förderlich und macht die Kopfhaut gesund.



Gegen Haarausfall verwenden Sie:

## Rausch's Haarwasser

welches Sie nach dem Kopfwaschen anwenden.

Nur durch eine richtige Pflege können Sie Ihr Haar erhalten. Rausch's Haarpflegemittel bieten Ihnen dafür die beste Gewähr!

J. W. Rausch,  
Kreuzlingen - Bhf.



## Sanatorium La Charmille Riehen bei Basel

Diätetische Kuranstalt. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber- und Nierenleiden.

Krankheiten des Herzens und der Gefäße, Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz von akuten Krankheiten. Erholungszustände. — Psychotherapie.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion. Aerztl. Leitung: Prof. A. Jaquet.



die gute  
**SOLBRUNA CREME**  
gegen Sonnenbrand!  
Fr. 1.50  
150 ml  
wie trank u. Proviant!  
ebenso wichtig!

Nachdem er jedoch die Frage allein nicht endgültig entscheiden konnte, besprach er die Sache mit einem seiner Kollegen und bat ihn um seinen Rat.

## III.

Am nächsten Morgen sagte er zu seiner Frau, er müsse zur Generalprobe gehen und käme erst zu Mittag nach Hause.

Als er ins Kaffeehaus eintrat, saß Else Kadar schon an dem besprochenen Platz. Paul Petheim küßte dem Mädchen die Hand und sagte:

«Gestatten Sie, daß ich unser erstes Zusammentreffen schon als das zweite betrachte.»

«Das haben Sie schön und nach meinem Geschmack gesagt», erwiderte das Mädchen. Dann flüsterte sie ein wenig kokett:

«Setzen wir uns dorthin... ganz nach rückwärts... Dort kann man uns nicht sehen. Hier könnte Sie möglicherweise jemand erkennen und es Ihrer Frau verraten.»

Sie zogen sich in das Innere des Kaffeehauses zurück.

Else Kadar begann zu sprechen:

«Sie werden es sonderbar finden, daß ich Ihnen unbekannterweise telephoniert habe und...»

«Aber Elschen... Wir sind doch schließlich moderne Menschen.»

«Der Beweisgrund ist schlecht, aber beruhigend, wie jede Lüge... Eigentlich weiß ich gar nicht, weshalb ich mit Ihnen bekannt werden wollte.»

Paul Petheim begann begeistert zu sprechen:

«Schauen Sie, Else, verderben Sie Ihre wundervolle Gestalt nicht dadurch, daß Sie dieselbe zu begründen versuchen. Begnügen Sie sich damit, daß wir hier sind. Daß wir zusammengekommen sind. Irgendeine höhere Macht hat uns zusammengeführt. Irgendein heiliges und wonnevolleres Gefühl, das sich nicht genau bestimmen läßt, aus welchem aber aller



## IV.

In diesem Augenblick erklang hinter seinem Rücken ein spöttisches Auflachen und eine Frauenhand packte ihn bei der Schulter.

«Hier findet also die Generalprobe statt, mein Teurer? Und bist du mit dem Erfolg zufrieden?»

Paul Petheim drehte sich um und erblickte seine — Frau. Er erschrak ein wenig. Aber nur für einen Augenblick. Die beiden Frauen lächelten, so begann er denn auch selbst gezwungen zu lachen.

«Ich gratuliere, Else», sagte Frau Petheim.

«Zu was? fragte der Mann dumm.

«Ich habe mich Else gegenüber gerühmt, daß dich von meiner Seite keine Frau wegerobern kann. Else glaubte es nicht. Sie sagte, wenn ich es gestatte, wird sie es mir beweisen... Und sie hat es auch bewiesen», sprach traurig die Frau und Tränen standen ihr in den Augen.

Jetzt sah Paul Petheim schon klar. Man hatte ihm also eine Falle gestellt! «Die dritte Vermutung war also die richtige gewesen. Na wartet nur! Jetzt ist an mir die Reihe, zu lachen...»

Und er las laut:

«Erklärung: Ich Endesgefertigter bestätige hiermit wahrheitsgetreu, daß mein Kollege und lieber Freund Paul Petheim bestimmte Kenntnis von der ränkenvollen Falle hat, die ihm seine liebe Gemahlin und das Fräulein Else Kadar gestellt haben. Nachdem nun mein Freund Paul Petheim noch niemals jemandem eine Freude verdorben hat, geht er auf das Spiel ein. Ich halte es für meine Pflicht, dies im Interesse seines guten Rufes als Ehemann mit diesem Schriftstück zu bestätigen. Peter Kondor, Redakteur.»

Beide Frauen blickten einander abgetrumpft an.

Dann — was konnten sie Klügeres tun — lachten sie zusammen mit Paul Petheim.



Abonnieren Sie  
die  
Zürcher Illustrierte

## Durch falsches Waschen verschwenden Sie Geld

*Kostbare Wäsche und Strümpfe werden durch Lux nicht beschädigt*

So viele Frauen geben viel zu viel Geld für feine Wäsche und Strümpfe aus. Viele dieser delikaten Säckchen sind oft schon verdorben, wenn sie ein bis zweimal gewaschen wurden. Diese Ausgaben können bei Verwendung von Lux bedeutend herabgesetzt werden, denn Lux schont alle feine Wäsche, sei es nun delikate Unterwäsche oder zarte Strümpfe. Sie erhalten im Augenblick die feinste schäumende Lux-Lauge — drücken Sie die zarten Gewebe durch und der Schmutz wird ohne Reiben verschwunden sein.

Sie können also Geld sparen — immer und immer wieder Geld sparen — durch diese schonende Waschmethode. Lux spart für Sie, indem es allen Ihren delikaten Wäschestücken stets aufs neue die ursprüngliche Frische verleiht.



LUX

für  
Seide und Wolle  
und alle feine Wäsche

Lx 55-098 SG

*Lux für seine Wäsche spart Ihnen Geld*

SUNLIGHT A.-G., ZÜRICH



# “Die Luftmüdigkeit”

die Sie bei einer erfrischenden Fahrt nach  
einiger Zeit empfinden, wird leicht durch  
eine Tafel Cailler's

**MILCH-CHOCOLADE**  
behoben. - Diese ist nicht nur sehr nahr-  
haft, sie bietet Ihnen auch einen Genuss,  
der die Freude an der Fahrt erhöht. Ach-  
ten Sie aber genau auf den Namenszug:

**Cailler's**



Nur noch **50 Cts.**  
die 100 Gr.-Tafel